

Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2018

Architektur bleibt
**Tag der Architektur
und Ingenieurbaukunst**

Besichtigungen und Führungen
23. und 24. Juni 2018 in Hamburg
www.tda-hamburg.de



Architektur bleibt

Grußwort zum
Tag der Architektur 2018

„Architektur bleibt“ ist das gutgewählte Motto für den diesjährigen Tag der Architektur. Architektur, die geblieben ist, ist Teil unserer Wurzeln. Architektur, die bleiben wird, ist Teil der Identität künftiger Generationen. Heimat assoziieren wir stark mit unserem baukulturellen Erbe, mit der Qualität unserer gebauten Umwelt. Architektur sollte sich deshalb nicht nur auf das gebaute Objekt konzentrieren.

Sie muss sich mit den Orten, wo sie entsteht, dem gesellschaftlichen Kontext und mit dem bereits Bestehenden intensiv auseinandersetzen. Alt und Neu sensibel miteinander zu verbinden, das ist die Herausforderung für eine Architektur, die bleibt. Die Entwicklung aus dem Bestand und das qualitätsvolle Neubauen im städtebaulichen und landschaftlichen Kontext gilt es voranzubringen.

Machen Sie mit beim Tag der Architektur! Besuchen Sie Projekte, kommen Sie mit Planern und Bauherren ins Gespräch und beteiligen Sie sich am Diskurs über Konzepte der Zukunft für eine Architektur, die bleibt.

Horst Seehofer

Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat

Tag der Architektur und
Ingenieurbaukunst in Hamburg
23. und 24. Juni 2018

Sie interessieren sich für Architektur, Ingenieurbaukunst und die städtebauliche Entwicklung Hamburgs. Sie möchten mehr über die Ideen, die Konzepte und die Arbeitsweise von Architekten, Stadtplanern und Ingenieuren erfahren. Sie wollen einen Blick hinter die Fassaden werfen. Sie interessieren sich für Details, Grundrisse, Konstruktionen ... Entdecken Sie mit uns an zwei Tagen das zeitgenössische und historische Bauen in Hamburg. Wir laden Sie zum „Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2018“ ein.

Am Samstag, 23. Juni und Sonntag, 24. Juni finden zahlreiche Führungen zu Architekturprojekten, stadtplanerischen Projekten und Ingenieurbauwerken statt. Die Architekten, Stadtplaner und Ingenieure der Objekte führen selbst vor Ort und freuen sich auf den Austausch mit Ihnen.

Die Teilnahme an den **Führungen zu den Projekten (1–44, 58–65)** erfordert keine Anmeldung und ist kostenlos. Die Führungen beginnen ausschließlich zu den im Programmheft ausgewiesenen Anfangszeiten.

Die Teilnahme an den **Touren (45–57, 66–68)** zu städtebaulichen, architektonischen und ingenieurtechnischen Themen ist ebenfalls kostenlos, **erfordert jedoch eine Anmeldung**. Diese ist ausschließlich über die Website **www.tda-hamburg.de** oder www.akhh.de der Hamburgischen Architektenkammer möglich.

Mehr über die Teilnahmebedingungen und das Anmeldeverfahren zu den geführten Touren erfahren Sie auf den hinteren Seiten in diesem Heft.

Architektur und Stadtplanung

Projekte	1–38
Zeitzeugen	39–44
Touren	45–57

Ingenieurbaukunst

Projekte	58–65
Touren	66–68

Anmeldeverfahren und
Teilnahmebedingungen
Impressum

P



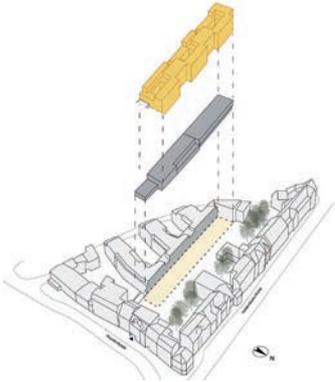
1

Allermöhe

Studierendenwohnanlage Sophie-Schoop-Weg

Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum in Hamburg ist besonders für Studierende ein Problem. Um bezahlbaren Wohnraum zu realisieren, müssen problematische und dadurch kostengünstige Grundstücke, wie hier z.B. in lärmintensiver Lage, durch kluge städtebauliche und architektonische Konzepte qualifiziert werden. Der Neubau des Studierendenwerks Hamburg mit 266 Plätzen in verschiedensten individuellen Wohnformen ist ein Pionierprojekt am Tor zum neuen Stadtteil Oberbillwerder.

Architekten: LRW Architekten und Stadtplaner Loosen, Rüschoff + Winkler PartG mbB (LP 1 bis 5), SWP-Architekten Göttsche-Hoffmann-Partner GbR (LP 6 bis 8)
Führungen: Knut Böhmer (LRW Architekten)
Termine: Sonntag, 24. Juni ,15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr
Treffpunkt: Sophie Schoop Weg 2, Haupteingang



2 Altona **Klopstock Höfe**

Eine Nachverdichtung unter extremen räumlichen Bedingungen. Das Grundstück befindet sich in einem hoch umbauten schmalen Hinterhof, dessen südliche Seite von einer viergeschossigen Brandwand abgeschlossen wird. Ist an einem solchen Ort der Bau von 23 neuen Wohnungen mit einem Drittel öffentlich geförderten Wohnungsbau überhaupt möglich? Dank einer raffinierten Raumorganisation ist es gelungen, den besonderen Herausforderungen der Bauaufgabe gerecht zu werden.

Architekten: Limbrock Tubbesing Architekten und Stadtplaner (LP 1 bis 5), Lichtenstein Landschaftsarchitekten (Freiraumplanung)
 Führungen: Simon Tubbesing
 Termine: Samstag, 23. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr
 und Sonntag, 24. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr
 Treffpunkt: Klopstockplatz 9, Hofdurchfahrt



3 Altona-Altstadt **Stadthaus Schmarjestr.**

Eine alte Buche und die St. Petri-Kirche prägen das kleine Grundstück in der Schmarjestr. in Altona, das sich zu einem Ort für eine Baugemeinschaft mit sehr diversen Wohnvorstellungen entwickelte: Studiowohnen, Loft mit Dachterrasse, vertikale Bibliotheken und ein Patio im Untergeschoss. Die fünf Wohnungen sind nach dem Prinzip des Stadthauses entwickelt, so besitzen sie jeweils einen eigenen, individuellen Wohnungseingang auf Erdgeschossniveau und sind vornehmlich über mehrere Geschosse organisiert.

Architekten: coido architects | Cordsen Ipach + Döll GmbH
 Führungen: Anna Griberman
 Termine: Samstag, 23. Juni, 14.15 Uhr, 15.15 Uhr, 16.30 Uhr
 Treffpunkt: Schmarjestr. 24



4
Altstadt
Restaurierung und Aufstockung eines Kontorhauses

Das nach starken Kriegsschäden veränderte Kontorhaus wurde 2016/2017 restauriert und aufgestockt. Insbesondere im Windfang und Treppenhaus sind z.B. die Jugendstilfliesen und -Jugendstilgeländer detailgetreu ergänzt worden. Die zurückhaltende Aufstockung wurde unter Nutzung der baulichen Gegebenheiten stilistisch und konstruktiv eingepasst und erhielt eine Dachterrasse. Das Ladenlokal (Barbier) ist in derselben Art gestaltet.

Architekten: Alk Friedrichsen – Architekten und Denkmalpfleger
Führungen: Alk Friedrichsen
Termine: Samstag, 23. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr
Treffpunkt: vor dem Gebäude Hopfensack 6



5
Altstadt
Revitalisierung Büro- und Geschäftshaus Neuer Wall 50

Das sich zu drei Seiten orientierende Gebäude befindet sich im historischen Kerngebiet von Hamburg. Stark in die Jahre gekommen, hat das Bestandsgebäude aus den 1980er Jahren durch die Umbaumaßnahme einen frischen und modernen Ausdruck erhalten, ohne dass die Grundstruktur des Gebäudes im Wesentlichen verändert worden ist. Die prägende Erkerstruktur wurde beibehalten. Die schrägen Dachformen wurden durch nutzbare Terrassen ersetzt. Das Gebäude erhielt zusätzlich eine Aufstockung in Form von zwei Penthouse-Wohnungen.

Architekten: Florian Fischötter Architekt GmbH
Führungen: Florian Fischötter
Termine: Sonntag, 24. Juni, 10.30 Uhr, 11.30 Uhr, 12.30 Uhr
Treffpunkt: auf der Bleichenbrücke



6

Altstadt

Sanierung und Instandsetzung des Mahnmals St. Nikolai

Die Überreste der im 2. Weltkrieg zerstörten St. Nikolai-Kirche wurden in den Jahren 2014 bis 2018 umfangreich saniert. Hauptaufgabe war die Sicherung der Bausubstanz des 147 m hohen Turmes, der die Kirche bei Fertigstellung 1874 zum höchsten Gebäude der Welt machte. Bei teils schwierigen Witterungsverhältnissen wurden das Fugennetz sowie das Ziegel- und Sandsteinmauerwerk instandgesetzt.

Architekten: Arbeitsgemeinschaft Historisches Bauen am Mahnmal
St. Nikolai: Architekturbüro Bernhard Brüggemann und Architekturbüro
Alk Arwed Friedrichsen GmbH
Führungen: Bernhard Brüggemann
Termine: Sonntag, 24. Juni, 11.45 Uhr, 13.45 Uhr
Treffpunkt: Willy-Brandt-Straße 60, Westportal des Turmes



7

Altstadt

„Prospekt“ Kunst am Bau – Mahnmal St. Nikolai

Der am Mahnmal St. Nikolai realisierte Kunst am Bau Wettbewerbsbeitrag „Prospekt“ ist eine Installation, die die Skulpturen von St. Nikolai in Szene setzt. Durch zwei Präsentationsformen, bei Tag und bei Nacht, werden dem Besucher Einblicke und Aussichten auf den Figureschmuck des Turmes ermöglicht.

Architekten /Künstler: acollage. architektur urbanstik und Nic Fey
Führungen: Alexandra Merten (acollage. architektur urbanstik)
und Nic Fey (Künstler)
Termine: Sonntag, 24. Juni, 13 Uhr, 13.30 Uhr, 14 Uhr
Treffpunkt: Mahnmal St. Nikolai, Hauptportal, Willy-Brandt-Straße 60



8

Bahrenfeld

Phoenixhof Areal mit Landmark 7

Der Phoenixhof ist der ehemalige Sitz der „Ottensener Eisenwerke“. Seit den 1990er Jahren wird das Quartier unter Erhalt der historischen Bauten saniert und entwickelt. Neben Büros für kreative Unternehmen finden sich Showrooms, Fernseh- und Kochstudios sowie ein Restaurant und ein Café. Als „Quartierskrone“ und visueller Angelpunkt im Herzen des Areals stärkt das neue „Landmark“-Gebäude den urbanen Charakter des Viertels.

Architekten: hmarchitekten (Planung),
Törber, Architektur und Controlling (Bauleitung)
Führungen: Christina Heeckt und Thomas Maurer (hmarchitekten),
Ragnar Törber und Michael Jörß (Törber, Architektur und Controlling)
Termine: Samstag, 23. Juni, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Phoenixhof, vor dem Restaurant Atlas,
über Schützenstraße 21 oder Ruhrstraße 11



9

Bahrenfeld

Praxislandschaft mit smarterer Hotelatmosphäre

Zahnarztpraxen suchen mehr denn je nach Wegen, den Patienten als Kunden zu gewinnen. Die dreifache Praxis, LS smart LS kids LS kieferorthopädie, erforderte die Zusammenfügung von einem funktionalen Raumkonzept, hochwertiger Gestaltung und Technik. In einer viermonatigen Planungs- und Bauzeit konnte der geforderte Raumbedarf durch geschickte Möbelgestaltung reduziert werden. Die Kunden werden auf Augenhöhe empfangen. In Anlehnung an eine Hotelatmosphäre sind Material und Beleuchtung konzipiert worden.

Architekten: Kamleitner Architekten
Führungen: Marlies Kamleitner, Susanne Stolp
Termine: Samstag, 23. Juni, 16.30 Uhr und Sonntag, 12 Uhr, 13.30 Uhr
Treffpunkt: Friesenweg 2a (kleine Stichstraße),
erster Eingang, Erdgeschoss



10
Bergstedt
**Wohnhaus und Architekturbüro
im Naturschutzgebiet Hainesch-Iland**

Das Wohnhaus mit Scheune wurde als Landsitz eines Hamburger Industriellen 1906 im Waldgebiet von Hainesch-Iland errichtet. In den vergangenen Jahrzehnten mehrfach um- und angebaut, wurde das Ensemble aktuell nochmals umgestaltet: Die Kubatur des Wohnhauses wurde bereinigt, das innere Raumgefüge entkernt und modernisiert. Die Scheune ist heute Architekturbüro, die Pferdeboxen Besprechungsraum, der sich unter Einbeziehung des ehemaligen Heubodens als großzügiger, offener Raum präsentiert.

Architekten: Laura Jahnke Architekten
Führungen: Laura Jahnke
Termine: Samstag, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr
Treffpunkt: Iland 33, am Wasserbecken vor dem Wohnhaus



11
Billstedt
Erweiterung Katholische Schule St. Paulus

Anforderungen wie Inklusion und Ganztagesbetrieb machten für die bestehende Schule eine Erweiterung für Unterrichtsräume, Cafeteria und Verwaltung erforderlich. Das didaktische Transparenzkonzept der Schule fand dabei seine bauliche Entsprechung in einem bewusst offen gehaltenen Gebäude mit zahlreichen Durch-, Ein- und Ausblicken. Die lichtdurchflutete Halle mit transparentem Folienkissendach dient als neuer zentraler Versammlungs- und Begegnungsort, ergänzt um diverse Kommunikations- und Rückzugsbereiche wie der Bibliothek mit Dachterrasse.

Architekten: APB. Grossmann-Hensel Schneider Andresen
Architekten BDA
Führungen: Axel Sievert
Termine: Samstag, 23. Juni, 13.30 Uhr, 15 Uhr, 16.30 Uhr, 18 Uhr
Treffpunkt: Katholische Schule St. Paulus, Öjendorfer Weg 14



12

Billstedt

Neubau Grundschule Rahewinkel

Der kreuzartig angelegte Neubau besteht aus vier Gebäudeflügeln, die um ein Forum mit Glasdach gruppiert sind. Jeder Flügel erhielt im Innenraum eine individuelle Farbgebung, so dass Schülern die Orientierung erleichtert wird. Die äußere Erscheinung der Grundschule wurde aus dem Genius Loci des parkähnlichen Umfeldes entwickelt und ist geprägt durch Lärchenvollholzstäbe auf einer Holzfassadenkonstruktion. Im Innenraum ist das Gestaltungskonzept fortgeschrieben, mit der Intention spielerisch die Sinne der Kinder anzuregen.

Architekten: pbr Planungsbüro Rohling AG, Große + Baldauf
Landschaftsarchitekten

Führungen: Thomas Puscian (pbr Planungsbüro Rohling AG)

Termine: Samstag, 23. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Rahewinkel 9, im Eingangsbereich auf dem Schulhof



13

Blankenese

Erweiterungsbau Stadtteilschule Blankenese

Flexible Nutzung, Heimatbildung und individuelle Lernorte sind die Kernthemen der Stadtteilschule Blankenese. Das neu gestaltete Foyer mit Mensa, Räumen für Musik, Kunst und Darstellendes Spiel sowie mit Bibliothek sind das neue Herzstück des Zubaus. Offen gestaltete Bereiche, mobile Trennwände, individuelle Einbauten und Mobiliar verleihen diesem eine atelierartige Atmosphäre. Die neuen Heimaten für die Unterstufe sind jahrgangswise im dreigeschossigen Klassenhaus untergebracht und ebenfalls vom Foyer aus erreichbar.

Architekten: Trapez Architektur GmbH (LP 1 bis 9), Architekturbüro
Herzer (LP 8, teilweise)

Führungen: Gesine Beyer (Trapez Architektur)

Termine: Samstag, 23. Juni, 14.15 Uhr, 15 Uhr, 15.45 Uhr

Treffpunkt: Foyer, Zugang über Frahmstraße 15



14

Borgfelde

Neubau eines Berufsschulzentrums für zwei Schulen

Im Zuge der Neustrukturierung der hamburgischen Berufsschulen wurden 13 Schulen auf acht Standorte konzentriert. Am Standort Anckelmannstraße 10 entstand ein Zentrum für kaufmännische Berufe. Die BS 01 und BS 02 sind organisatorisch getrennt, kooperieren aber eng miteinander. Die beiden Schulen sind jeweils in einem eigenen Gebäude verortet, gleichwohl gibt es gemeinsame Nutzungen wie Pausenmehrzweckhalle, Cafeteria, Mediothek und Sporthalle. Das dritte Gebäude wird von beiden Schulen gemeinsam genutzt.

Architekten: Lorenzen Mayer Architekten GmbH
(Wettbewerbssieger 2010), APB. Architekten BDA (LP 2 bis 5)
Führungen: Andreas Feldker, Julia Fiebig, Manuela Topp
(alle APB. Architekten)

Termine: Sonntag, 24. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr
Treffpunkt: Anckelmannstraße 10, am „Weltenbaum“ auf der Piazza



15

Eimsbüttel

Berufsschule Eimsbüttel – Neubau Klassenhaus

Beim Neubau der Berufsschule Eimsbüttel handelt es sich um die Erweiterung eines denkmalgeschützten Gebäudes von Fritz Schumacher (1910). Das neue Klassenhaus schließt sich an den Risalit des historischen Bauwerks an und setzt sich durch eine dezente Glasfuge ab. Die Fassade zitiert die historische Klinkerarchitektur in Materialität und Format. Die Cafeteria stellt mit ihrer Raumhöhe eine Besonderheit im Hamburger Schulbau dar. Die Unterrichtsräume sind als neue Lernwelten gestaltet.

Architekten: ABJ. Planungsgesellschaft mbH
Führungen: Thorsten Bremer
Termine: Samstag, 23. Juni, 10.15 Uhr, 12.45 Uhr, 15.15 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang Lutterothstraße 80 (Elsa-Rauch-Platz)



16

Eimsbüttel

Katholische KITA St. Bonifatius und Wohnungsbau

Der Neubau komplettiert das backsteinerner Ensemble St. Bonifatius mit Kirche, Grundschule, Pfarrhaus inmitten des „weißen“ Gründerzeitviertels. Der Entwurf ist geprägt durch die Nähe zum Kirchturm, die funktionale Gliederung und ganz wesentlich die Materialität „Roter Ziegel“. Das Gebäude schließt platzsparend mittels einer Bauform an die Gründerzeitbebauung an. Darin integriert ist eine Schachteltreppe zur Erschließung der vier Wohnungen und der viergeschossigen KITA.

Architekten: BLK2 Böge Lindner K2 Architekten (Planung, LP 1 bis 9),
mo Architekten Ingenieure (Objektüberwachung, LP 6 bis 9),
Schoppe + Partner (Freiraumplanung)
Führungen: Iko Mennenga (BLK2 Architekten)
Termine: Samstag, 23. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr
Treffpunkt: Eingang KITA, Am Weiher 29



17

Eimsbüttel

Stadtraumerneuerung in der Osterstraße

Die Osterstraße ist das quirlige Zentrum Eimsbüttels – ein bunter Mix aus Einzelhandel und Gastronomie. In die Jahre gekommen war sie dennoch, stammten die Grundzüge der Straßenraumgestaltung noch aus den 1950/1960er Jahren. Ein Bedürfnis nach einem urbanen Straßenraumflair war in den Bürgerbeteiligungen überdeutlich geworden. Es ergab sich die Chance zur vollständigen Neuordnung, wobei das in der Verkehrsplanung gewohnte Denkmuster, die Fahrbahn als Hauptfläche und der Bürgersteig als Nebenfläche, hier invers entwickelt ist.

Architekten /Ingenieure: Kontor Freiraumplanung, ARGUS Stadt und Verkehr, SBI Beratende Ingenieure, Steg Hamburg mbH
Führungen: Thomas Tradowsky, Kontor Freiraumplanung
Termine: Samstag, 23. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr
Treffpunkt: Fanny-Mendelssohn-Platz, am Eingang zur U-Bahnhaltestelle



18

Eimsbüttel

Erweiterung und Sanierung Grundschule Kielortallee

Das Schulgebäude an der Kielortallee stammt aus der Kaiserzeit und ist für die heutigen Bedürfnisse an einen modernen Grundschulunterricht umgebaut und saniert worden. Ein Turnhallenbau von 1958 wurde abgerissen und durch einen Erweiterungsbau mit Pausenhalle, Sporthalle und Unterrichtsräumen ersetzt. Die neue Pausenhalle stellt eine Verbindung zwischen Schule und Stadtteil her. Der Neubau fügt sich durch seine Form, seine Gliederung sowie durch seine Farbe und Materialität in das gründerzeitliche Straßenbild ein.

Architekten: ppp architekten + stadtplaner

Führungen: Christian Hühn

Termine: Sonntag, 24 Juni, 10.30 Uhr, 11.45 Uhr, 13 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Schulgebäude, Kielortallee 18



19

Eppendorf

Neubau Kinder-UKE Werner und Michael Otto Universitätskinderklinik

Der Entwurf wird von der im Eingangsbereich stehenden 126 jährigen Hainbuche geprägt. Sie bildet das Leitmotiv für den gesamten Entwurf „dem Baumprojekt“ und ist die Seele des neuen Hauses. Um sie herum fügt sich das Gebäude offen, lichtdurchflutet und großzügig. Neben den hochtechnischen Bereichen hält es immer wieder Nischen bereit, die den „kleinen Patienten“ und Besuchern Geborgenheit bieten und Vertrauen stiften sollen.

Architekten: tsj tönies + schroeter + jansen freie architekten gmbh
(LP 2 bis 4 und Teilleistungen LP 5 bis 8)

Führungen: Kay Thullesen

Termine: Samstag, 23. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr und 13 Uhr

Treffpunkt: Martinstraße 52, Gebäude O47,
im Innenhof an der Hainbuche



20

Eppendorf

Neubau Oberstufenhaus Gymnasium Eppendorf

Das Oberstufenhaus wurde auf insgesamt 12 Klassenräume erweitert. Der bestehende Klassentrakt wurde um einen L-förmigen zweigeschossigen Baukörper nach Süden ergänzt. Zubau und Bestand bilden einen intimen Innenhof aus, welcher als neuer Nukleus für das Oberstufenzentrum fungiert. In ihrer ebenso zurückhaltenden wie selbstbewussten Gestaltung schließt die Fassade des Neubaus an den Bestand an und fügt sich in den städtebaulichen Kontext ein.

Architekten: akjol kamps : bbp architekten gmbh bda

Führungen: Arved Knauer

Termine: Samstag, 23. Juni, 14.15 Uhr, 15.15 Uhr, 16.15 Uhr

Treffpunkt: Hegestraße 70, Haupteingang des Neubaus Oberstufenhaus



21

Farmsen-Berne

Neubau Gymnasium Farmsen

Das Gymnasium Farmsen wird seit jeher als „Schule im Grünen“ wahrgenommen. Die Aufgabe bestand darin, trotz Teilabbruchs des Bestands und Errichtung des dreigeschossigen Neubaus diese Qualität zu erhalten. Der Neubau hat die Form eines rechtwinkligen Z. Während in den kurzen Schenkeln des Baus die Jahrgangsbereiche untergebracht sind, nimmt der mittlere Teil Ganztags- und Gemeinschaftsflächen sowie nahezu alle Fachbereiche auf. Große verglaste Schächte bringen Tageslicht vom Dach in die Gemeinschaftsräume in den Obergeschossen und bis in die Aula und die Mensa im Erdgeschoss.

Architekten: Haslob, Kruse + Partner Architekten mbB

Führungen: Jens Kruse

Termine: Samstag, 23. Juni, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr

Treffpunkt: Treffpunkt vor dem Haupteingang, Swebenhöhe 50



22

Finkenwerder

Neugestaltung der Straße Steendiek

Der Verkehrsknotenpunkt im Zentrum Finkenwerders wurde durch einen Kreislauf neu geordnet, der den Verkehr verlangsamt und die Querung für Fußgänger zwischen Wohngebieten im Westen und der Einkaufsstraße im Osten verbessert. Als Hommage an die Fischereitradition Finkenwerders sind in die Klinkerpflasterflächen Netze, Fische und Wellen gepflastert worden. Außerdem entstand eine neue Platzfläche unter Ahornen und Felsenbirnen und den alte Deichverlauf zeichnen Silberlinden nach.

Architekten / Ingenieure: YLA ANDO YOO Landschaftsarchitektur,
 Ingenieurbüro BKP und Wfw nord consult Ingenieurgesellschaft mbH
 Führungen: Dipl. Ing. Ando Yoo
 Termine: Sonntag, 24. Juni, 14.15 Uhr, 15.15 Uhr, 16.15 Uhr
 Treffpunkt: Platzfläche am Finksweg 6



23

HafenCity

Öffentliche Freianlagen Westliche HafenCity

Die ehemaligen Hafenflächen werden in einen neuen, maritimen Stadtraum transformiert – das größte innerstädtische Stadtentwicklungsprojekt Europas. Es entsteht ein gemischt genutzter, urbaner Raum, der Menschen näher an das Wasser heranbringt. Viel Grün und Wasser bilden die Identität der vielfältigen Orte, das mediterrane Design stellt unmittelbare Bezüge zwischen Promenaden, Straßen, Plätze, Parks und dem Wasser her – wie eine wechselnde Landschaft entlang der Kais, die von Menschen statt von Schiffen geprägt werden.

Architekten: Miralles Tagliabue EMBT (LP 1 bis 4),
 WES GmbH LandschaftsArchitektur (LP 5 bis 8)
 Führungen: Frank Fischer, Peter Schatz (WES LandschaftsArchitektur)
 Termine: Samstag, 23. Juni, 10 Uhr, 11.30 Uhr, 13 Uhr
 Treffpunkt: Magellan-Terrassen / Großer Grasbrook



24

HafenCity

U- und S-Bahn-Haltestelle Elbbrücken

Die U4 bindet das neue Baakenhafen-Quartier an den öffentlichen Nahverkehr an. Nach dem Entwurf der Architekten von Gerkan, Marg und Partner entstehen hier die U-Bahn-Haltestelle, das Hallendach für die S-Bahn-Station sowie ein Verbindungsbau als städtebauliches Ensemble direkt an der Elbe. Eine signifikante Stahlkonstruktion aus gebogenen Rahmenträgern prägt die neue U-Bahn-Haltestelle. Die außen liegende, tonnenförmige Dachkonstruktion unterstreicht die optische Präsenz des Tragwerks.

Architekten: gmp · Architekten von Gerkan, Marg und Partner
 Führungen: Stephanie Joebsch (gmp · Architekten),
 Sandra Küstner (sbp – schlaich bergemann partner)
 Termine: Samstag, 23. Juni, 10.45 Uhr, 11.45 Uhr, 12.45 Uhr
 Treffpunkt: Baugelände an der Straßenkreuzung Zweibrückenstraße /
 Baakenwerder Straße **Hinweis:** Besichtigung nur mit festem Schuhwerk



25

HafenCity

Campus Futura Neubau eines Hotels mit Wohnungsteil

Im Fokus der Planung des Jugend- und Familienhotels im Baakenhafen steht ein beeindruckendes Raumerlebnis für die Gäste. Unterschiedliche Ebenen, vielfältige Blickbeziehungen und Durchblicke bis zum Wasser prägen die Räume des umweltzertifizierten Hotels. Die fantastische Lage am Hafen brachte eine anspruchsvolle technische Planung mit sich. Flutschutzttore zur Hafenseite und ein hoher Schallschutz, bedingt durch die Anbindung der U-Bahn und die Versmannstraße, mussten berücksichtigt werden.

Architekten: KBNK Architekten GmbH
 (LP 2 bis 4, Erstellung Leitdetails, Künstlerische Oberbauleitung)
 Führungen: Kristin von Nitzsch
 Termine: Sonntag, 24. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr
 Treffpunkt: Versmannstraße 12, Ausgang U-Bahnhof



26
HafenCity
Wohnvielfalt am Grasbrookpark

Die „Wohnvielfalt am Grasbrookpark“ befindet sich direkt nördlich des neuen Spielparks nahe dem Überseequartier. Mit einer hohen Nutzungsvielfalt auf rund 20.000 Quadratmetern sind ca. 140 Wohnungen entstanden. Ihre Mischung reicht von Wohnungen einer Baugemeinschaft, geförderten Mietwohnungen bis hin zu Sonderwohnformen wie Ateliers, familienfreundlichen und studentischen Wohnungen. Zusätzlich sorgen im Erdgeschoss eine Kindertagesstätte, Einzelhandelsflächen und über das Gebäude verteilte Freiräume für Lebendigkeit.

Architekten: BKK-3 Architektur ZT GmbH / BKK-3 NJN Planungsgesellschaft mbH (LP 2 bis 4), Mevius Mörker Architekten (LP 1 und 4 bis 9)
Führungen: Jan Nieswand (BKK-3), Norman Jargstorff (BKK-3)
Termine: Sonntag, 24. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr
Treffpunkt: Am Grasbrookpark 1 a-g, Freitreppe zum Spielplatz / Park



27
Langenhorn
Wohnen am Kiwittsmoor-Park

Der Neubau nimmt mit seiner geknickten Form zum einen die Ausrichtung der bestehenden Häuserzeilen auf, zum anderen orientiert er sich am Straßenverlauf. Am Übergang der „Fritz-Schumacher-Siedlung“ zur nördlichen „Gartenstadt Langenhorn-Heidberg“ – entstanden im Zeichen der vom damaligen Oberbaudirektor Hebebrand proklamierten „aufgelockerten und gegliederten Stadt“ – setzt er einen Akzent, der sowohl auf die aktuelle Entwicklung der Stadt als auch auf die städtebauliche Historie verweist.

Architekten: tun-architektur, T. Müller / N. Dudda Partnerschaftsgesellschaft mbB (LP 1 bis 7, teilweise 8), architekturbüro j. h. haase (LP 1 bis 5, teilweise 8)
Führungen: Nathalie Dudda, Jan Haase
Termine: Sonntag, 24. Juni, 14.15 Uhr, 15.15 Uhr, 16.15 Uhr
Treffpunkt: Tangstedter Landstraße 381



28
Neustadt
Finlandhaus Hamburg

Das 1966 fertig gestellte Hochhaus ist eines der markantesten Gebäude der deutschen Nachkriegsmoderne. Mit seinem freigestellten Treppenhauskern und der filigranen Vorhangfassade repräsentiert es beispielhaft den Geist des technologischen Aufbruchs der 1960er Jahre. 2017 wurde es denkmalgerecht saniert und den aktuellen Anforderungen an Büronutzungen angepasst. Dabei wurde die Fassade in alten Dimensionen und Oberflächen als zweischalige Elementfassade erneuert. Wesentliche Ausbauelemente wurden erhalten.

Architekten: HPP – Helmut Hentrich und Hubert Petschnigg (1966),
HPP Architekten (Revitalisierung 2017, LP 1 bis 5)
Führungen: Matthias Latzke
Termine: Samstag, 23. Juni 2018, 10 Uhr, 11.30 Uhr, 13 Uhr
Treffpunkt: Esplanade 41, Vorplatz Neuer Jungfernstieg



29
Neustadt-Nord
WLC – Work Life Center

Die Oberpostdirektion wurde 1883–1887 erbaut und 1997 in die Denkmalliste aufgenommen. Die Neuplanung hat die historischen Fassaden und Treppenhäuser sowie die Eisenhalle erhalten. Auf einer neuen Tiefgarage ist die Halle als neue Verbindung zum Ostbau inszeniert. Der Baukörper am Gorch-Fock-Wall ist um eine gläserne Aufstockung ergänzt, wie sie bereits am Ostbau ausgeführt wurde. Zum Dammtorwall wurde das Haus um einen fünfgeschossigen Büroaufbau erweitert, der die Halle zur Hälfte überkragt.

Architekten: LH Architekten, Landwehr Henke + Partner mbB
(LP 1 bis 5 und Innenausbau 6. OG), GRS Reimer Architekten (LP 5 bis 8)
Führungen: Udo Schaumburg, LH Architekten
Termine: Samstag, 23. Juni, 14 Uhr, 15.30 Uhr, 17 Uhr
Treffpunkt: Eingang Stephansplatz zu Planten un Blumen,
Ecke Gorch-Fock-Wall / Dammtordamm



30

Neustadt

Stadhöfe Hamburg – Umbau Palaishaus

Das Palaishaus bildet den Auftakt zum Gebäudeensemble Stadhöfe Hamburg. Der Umbau des Hauses von 1889 (Architekt: Carl Johann Christian Zimmermann) umfasst den Erhalt der historischen Fassaden und Treppenhäuser, die grundlegende Erneuerung der Erschließung und Tragstruktur, die Ergänzung des Gebäudes durch eine zweigeschossige Aufstockung sowie die Rekonstruktion des historischen Turmes mit Kuppel.

Architekten: Kuehn Malvezzi (LP 1 bis 4 und gestalterische Qualitätssicherung LP 5 bis 8), agn Leusmann GmbH (LP 5)
Führungen: Daria Grouhi (Kuehn Malvezzi),
Dr. Markus Wetzel (Ingenieurbüro Wetzel & von Seth)
Termine: Sonntag, 24. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr
Treffpunkt: Stadthausbrücke / Ecke Neuer Wall



31

Othmarschen

Gymnasium Christianeum Neubau Bibliothek und Grundinstandsetzung

Das Christianeum wurde 1968 bis 1971 nach Plänen der dänischen Architekten Arne Jacobsen und Otto Weitling errichtet. Das Gebäude steht außen und innen einschließlich der Ausstattung unter Denkmalschutz. Für den wertvollen Buchbestand, basierend auf einer Schenkung des Schulgründers, Christian VI, König von Dänemark, wurde durch den Ausbau eines Hochkellers und durch die Umstrukturierung von Räumlichkeiten eine neue Bibliothek geschaffen. Zeitgleich fand die innere Grundinstandsetzung der Schule statt.

Architekten: lup-architekten, Inhaber Stefan Mathey
Führungen: Stefan Mathey, Markus Uhlenhaut
Termine: Samstag, 23. Juni, 16.30 Uhr und
Sonntag, 24. Juni, 11.15 Uhr, 13.15 Uhr
Treffpunkt: Otto-Ernst-Straße 34, Haupteingang



32

Rotherbaum

Freianlagen Hotel The Fontenay

In einer zurückhaltende, präzise Konzeption der Außenanlagen entfaltet sich zeitgemäß die einzigartige, elegante Atmosphäre und Lage dieses Ortes. Stadträumlich werden die parkähnlichen Strukturen der Umgebung ähnlich einem großzügigen Landschaftspark (Alsterpark) weitergeführt. Sanft geschwungene Rasenflächen und malerische Baumbestände rahmen den Alsterblick, lineare Heckenkörper und Steinelemente erinnern an historische Parterre-Anlagen. Im Entree-Bereich nimmt ein rundes Wasserobjekt den Kreisgedanken der Gebäudestruktur auf.

Architekten: WES LandschaftsArchitektur (Freianlagen),
Störmer Murphy and Partners GbR (Hochbau)

Führungen: Wolfgang Betz (WES LandschaftsArchitektur)

Termine: Samstag, 23. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Vorplatz Haupteingang, beim runden Wasserobjekt



33

Rotherbaum

Wohnen an der Magistrale Durchschnitt / An der Verbindungsbahn

Das Gebäude liegt an einer Magistrale mit angrenzender Bahntrasse und ist durch erhebliche Lärmemissionen belastet. Vor dem Hintergrund der Grundstücksknappheit in den Städten zeigt das Projekt, dass das Thema „Schallschutz im Wohnungsbau“ wohnlich und hochwertig umsetzbar ist. Das bestehende Quartier wurde durch die Schließung des Blockes deutlich aufgewertet und ein ruhiger Innenhof gewonnen. Die Nachverdichtung hat so auch für die Nachbarschaft einen großen Mehrwert geschaffen.

Architekten: LRW Architekten und Stadtplaner Loosen,
Rüschhoff + Winkler PartG mbB

Führungen: Thomas Winkler

Termine: Samstag, 23. Juni, 11.30 Uhr, 12.30 Uhr, 13.30 Uhr

Treffpunkt: An der Verbindungsbahn 3, vor dem Hauseingang



34

St. Pauli – Karolinenviertel

Neubau von 18 Wohnungen in Holzbauweise

Zwischen Gründerzeitgebäuden und sogenannter Terrassenbebauung im Hamburger Karolinenviertel werden diesen Sommer 18 Wohnungen überwiegend in Holzbauweise fertig gestellt. Abgesehen von den aussteifenden Treppenhauuskernen und dem Kellergeschoss aus Stahlbeton sind alle tragenden Wände und Decken in Brettspeerholz ausgeführt. Von den 18 Wohnungen werden 16 Wohnungen im geförderten Wohnungsbau errichtet.

Architekten: steg Hamburg mbH

Führungen: Maritta Antoniazzi

Termine: Samstag, 23. Juni 12 Uhr, 13 Uhr

und Sonntag, 24. Juni, 12 Uhr, 13 Uhr

Treffpunkt: Vorwerkstraße 15



35

Uhlenhorst

Umbau der Bibliothek der Hochschule für bildende Künste

Ziel des Umbaus der Bibliothek der denkmalgeschützten Hochschule für bildende Künste war die Erweiterung des inhaltlichen und räumlichen Angebots. Durch das Addieren von zusätzlichen Funktionen per Einbauten und Möbel, die sich in Form und Materialität an dem Entwurf Fritz Schumachers orientieren, wurde der Bestand sensibel fortgeschrieben. Im großen Lesesaal und im ehemaligen Magazin wurden zwei sehr unterschiedliche Arbeitswelten mit einer Vielzahl an neuen Nutzungsmöglichkeiten geschaffen.

Architekten: asdfg Architekten in Kooperation

mit den Professoren Jesko Fezer und Glen Oliver Löw

Führungen: Alexandra Schmitz

Termine: Samstag, 23. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr

Treffpunkt: Lerchenfeld 2, vor der Bibliothek im 2. Obergeschoss



36

Uhlenhorst

upTOWNHOUSES – eine Stadthauszeile

Auf dem Gelände der ehemaligen Frauenklinik Finkenau ist eine Stadthauszeile mit 26 Stadthäusern entstanden, entworfen von sechs Hochbauarchitekten. Durch die unterschiedlichen Parzellenbreiten und Höhenstaffelungen wurde eine lebendige Häuserzeile mit individuellen Adressen ausgebildet. Verstärkt wird dies durch das Geländegefälle und die Vor- und Rücksprünge der variierenden Verblendfassaden.

Architekten: LP 1 bis 3: Spengler Wiescholak Architekten und Stadtplaner, Kraus Schönberg Architekten, HeitmannMontúfar Architekten, Tchoban Voss Architekten, LA'KET Architekten, be baumschlagler eberle; LP 4 bis 5: PLANWERKEINS Architekten; Freiraumplanung: Schoppe + partner freiraumplanung
Führungen: Julian Hamperl (PLANWERKEINS Architekten), Tim-Philipp Brendel (be baumschlagler eberle)
Termine: Sonntag, 24. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr
Treffpunkt: vor dem Haus Dorothea-Bernstein-Weg 26



37

Wilhelmsburg

Betriebshof Alte Gärtnerei – Inselpark

Auf dem Gelände der „Internationalen Gartenschau 2013“ ist ein neuer Betriebshof für 32 Büro- und Außendienstmitarbeiter entstanden. Für die zukünftige Parkbewirtschaftung stehen in dem 2017 fertig gestellten Gebäudeensemble ein Verwaltungsbau und Remisen zur Verfügung. Die Gebäude wurden vollständig in einer Holzrahmenkonstruktion errichtet. Die handwerklichen Details der außen- und innenräumlichen Fassaden sowie die der Möbel- und Arbeitsplatzeinrichtungen können als vorbildhaft bezeichnet werden.

Architekten: Stölken Schmidt Architekten BDA
Führungen: Nicole Stölken
Termine: Samstag, 23. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr
Treffpunkt: Hauland 83



38

Wilhelmsburg

Woodie (Universal Design Quarter)

Woodie ist das derzeit weltweit größte Wohnbauprojekt in Holz-Modulbauweise und bietet Micro-Apartments für 371 Studierende. Als Teil eines neuen Wohnquartiers in Hamburg-Wilhelmsburg knüpft es an den experimentellen Charakter der IBA 2013 an. Die 20 Quadratmeter großen Apartments wurden inklusive ihrer Einbauten in Österreich vollständig aus Vollholz vorgefertigt und innerhalb von wenigen Monaten in Hamburg montiert.

Architekten: Sauerbruch Hutton

Führungen: Jürgen Bartenschlag

Termine: Samstag, 23. Juni, 14.30 Uhr, 15.30 Uhr, 17 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Woodie, Dratelnstraße 32

Architektur und Stadtplanung

Zeitzeugen

In dieser Rubrik laden wir Sie ein, mit Architekten und Stadtplanern gemeinsam Projekte zu besuchen, die diese vor mehr als einem Vierteljahrhundert realisiert haben. Sie erläutern ihre Planungen – mit dem gegebenen Abstand zum eigenen Werk, aus der Zeit ihrer Entstehung heraus.





39

Altona-Nord

Freiraumplanung Paketpostamt Altona (1974)

Das Paketpostamt Altona wurde in den 1970er Jahren auf dem Gelände des ehemaligen Kaltenkirchener Bahnhofes gebaut. Die künstlerische Perspektive des Büros WES & Partner prägte maßgeblich die Freiraumgestaltung mit der geschwungenen Topografie, dem mäandernden Backstein sowie einzelnen, expressiven Kunstobjekten. Das Projekt erhielt 1972 den „Preis des Bundesbauministeriums für Industrie im Städtebau und Auszeichnung als vorbildliche Leistung für Kunst und Architektur 1972“.

Architekten: WES & Partner (heute WES LandschaftsArchitektur)

Führungen: Hinnerk Wehberg

Termine: Sonntag, 24. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Paketpostamt Altona,
Kaltenkirchener Straße 1-3



40

Altstadt

Wohn- und Geschäftshaus Katharinenhof (1993)

Das Haus liegt an der Ecke Neue Grönigerstraße/Zippelhaus gegenüber der Katharinenkirche. Es wurde um 1890 als Kontorhaus im Stil der Neorenaissance erbaut. Im Zweiten Weltkrieg wurde es durch einen Bombeneinschlag so beschädigt, dass nur noch drei Geschosse erhalten waren. In enger Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt wurden die fehlenden Gebäudeteile kontrastierend zum Bestand in zeitgemäß stringenter Form ergänzt. Im Erdgeschoss befinden sich Läden, im 1. bis 5. Obergeschoss Büros und im 6. Obergeschoss ist eine Wohnung.

Architekten: Architekten Gössler + Schnittger (heute Gössler Kinz

Kerber Kreienbaum Architekten), Dr. H. Dietrich (Fassade Altbau)

Führungen: Christine Rybakowski

Termine: Samstag, 23. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: vor dem Eingang Zippelhaus 2



41

Altstadt

Neubau und Restaurierung Altbau in der Deichstraße (1981/1982)

Deichstraße 37: Restaurierung eines Außendeichshauses mit zweigeschossiger Diele. In die ehemaligen Speicherböden wurden Wohnungen geplant. Deichstraße 35: Im Neubau sind Elemente der historischen Außendeichshäuser aufgenommen und verfremdet: in der Dreiteilung der Fassade, im ins 1. Obergeschoss übergreifenden Portal und im Schmuck des Giebels. Auszeichnungen: „Deutscher Städtebaupreis 1985“ und „Silberne Halbkugel der Deutschen Stiftung Denkmalschutz“.

Architekten: Planungsgruppe Nord D. J. Glienke und Gerhard Hirschfeld und Schiefler & Denker

Führungen: Gerhard Hirschfeld (ehemals Planungsgruppe Nord)

Termine: Sonntag, 24. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: vor dem Haus Deichstraße 37



42

Eimsbüttel

Wiederauf- und Umbau der ev.-luth. Apostelkirche (1982)

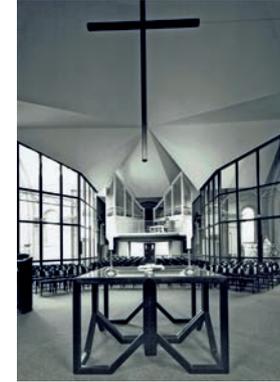
Die Kirche wurde von den Architekten Jürgensen/v. Melle 1893/94 als erster „Baustein“ der Stadterweiterung Eimsbüttel erbaut. Nach einem Brand 1977 wurde sie 1980–1982 mit Büro, Forum, Gemeinderäumen im Erdgeschoss und Kirchraum im Obergeschoss sowie neuem Eingangshof und Portal wiederaufgebaut. Grundlage war das Prinzip des gebundenen Kontrastes zwischen historischer Substanz und neuen Elementen. Die Ausstattung, Orgel, Chorfenster, Taufe, Kanzel und Kreuz waren Teil des Gesamtkonzeptes.

Architekten: Prof. Bernhard Hirche (Wettbewerb, Entwurf); Arbeitsgemeinschaft Apostelkirche: Prof. Bernhard Hirche und Architekten Grundmann / Rehder (Ausführung)

Führungen: Prof. Bernhard Hirche

Termine: Sonntag, 24. Juni, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr

Treffpunkt: Bei der Apostelkirche 1, Eingangshof





43

Harvestehude

**Verlagsgebäude Hoffmann und Campe
(1991 und 2001)**

Die Verlagsgebäude von Hoffmann und Campe reißen sich in die Villenbebauung am Harvestehuder Weg ein. Die vorhandenen fünf Altbauten wurden durch zwei freistehende villenartige Neubauten ergänzt. Alle Gebäude stehen in einer gemeinsamen Parklandschaft. Das neue Verlagshaus fügt sich in die sanft zur Alster hin fallende Topographie. Die weit auskragenden Dächer und die Baufiguren unterstreichen das großzügige Landschaftsbild. Zu den Altbauten gehören zwei Villen von Martin Haller und Emil Fahrenkamp.

Architekten: Jourdan & Müller Architekten und
Gustav Lange, Landschaftsarchitekt

Führungen: Jochem Jourdan, Gustav Lange

Termine: Samstag, 23. Juni, 14.15 Uhr, 15.30 Uhr, 17 Uhr

Treffpunkt: Harvestehuder Weg 41, am Ausgang zum Haupteingang



44

St. Georg

**Drachenbau St. Georg
Wohnungsbaugenossenschaft eG (1987)**

Drachenbau ist eines der Pionierprojekte gemeinschaftlicher Wohnformen. Als Kleingennossenschaft baute sie eine ehemalige Poststation zu Wohngemeinschaftswohnungen um und errichtete zwei Neubauten im sozialen Wohnungsbau für junge und alte Haushalte. Es wurden mit neuen Förderbedingungen koppelbare Wohnungen entwickelt und Gemeinschaftsräume integriert. Drachenbau war auch ein erstes Projekt des von den Architekten initiierten alternativen Stadtentwicklungsträgers Stattbau.

Architekten: Planerkollektiv

Führungen: Joachim Reinig (bis 1992 Planerkollektiv,
heute Plan –R- Architekturbüro Brüdigam + Reinig)

Termine: Samstag, 23. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Schmilinskystraße 6 a, Tordurchfahrt



45

Altona-Altstadt

**Verlust der Mitte –
Das historische Zentrum von Altona**

Die Altstadt von Altona wurde 1943 weitgehend zerstört. Selbst das historische Straßennetz ist heute nur noch in Resten nachvollziehbar, weil das Viertel beim Wiederaufbau unter einem Grünzug und der Verkehrsschneise Holstenstraße verschwunden ist. Dennoch lassen sich noch etliche interessante Gebäude und Spuren im Stadtbild entdecken, die an das historische Zentrum der einstmaligen dänischen Nachbarstadt Hamburgs erinnern: barocke Bürgerhäuser und Kirchen, der jüdische Friedhof, die Sanierung in der NS-Zeit...

Führung: Dr. Ralf Lange

Termin: Samstag, 23. Juni, 14 bis 16 Uhr



46

Borgfelde, Hohenfelde, Eilbek

Als der Osten bürgerlich war

Oben-Borgfelde, das Auenviertel in Eilbek, die Gegend um die Uhlandstraße in Hohenfelde: Bis 1943 waren das bevorzugte Wohnadressen des gehobenen Mittelstands. Der Feuersturm 1943 hat hier fast alles ausgelöscht. Aber zwischen den roten Backsteinzeilen des Wiederaufbaus finden sich immer wieder kleinere Gruppen von Villen und einzelne „herrschaftliche“ Mietshäuser, an denen sich die wechselvolle Geschichte dieser Quartiere rekonstruieren lässt. Eine Tour, die zur Spurensuche einlädt.

Führung: Dr. Ralf Lange

Termin: Sonntag, 24. Juni, 14 bis 16 Uhr



47

Dulsberg

Das Wirken Fritz Schumachers auf dem Dulsberg

Am 3. Juni 2018 jährt sich zum 100. Mal die Präsentation Fritz Schumachers für die neue Stadtplanung des Dulsbergs. Lange vor seinen Entwürfen, etwa für die Jarrestadt, entwickelt er hier die Prinzipien, die heute noch gelten: Wohnen und umfangreiche Grünflächen, so dass ausreichend Licht und Luft in die Häuser strömen kann. Die Tour führt auch in die Open-Air-Ausstellung „Fritz Schumacher auf dem Dulsberg“.

Führung: Dr. Roger Popp

Termin: Sonntag, 24. Juni, 11 bis 13 Uhr



48

Eimsbüttel

Neu-Eimsbüttel 1950–1968 – „Slum-Sanierung“ für einen neuen Gemeinschaftssinn

Eimsbüttel gewinnt seine Attraktivität heute vornehmlich durch den Charme historischer Gebäude mit renovierten Altbauwohnungen. An ausgewählten Orten wollen wir erkunden, warum gerade diese historischen Bestände nach dem Krieg einen ausgesprochen schlechten Ruf besaßen und warum die Stadt mit großflächigen Abrissplänen die ehrgeizigen Neuplanungen einer „modernen Stadt im Grünen“ verfolgte. Heute gelten die Bauten von Neu-Eimsbüttel als eher unattraktiv. Wir unternehmen den Versuch einer Neubewertung.

Führung: Sabine Kock

Termin: Sonntag, 24. Juni, 11.15 bis 13.15 Uhr



49

Harvestehude, Rotherbaum, Hammerbrook

Meisterwerke von Bernhard Hermkes

Bernhard Hermkes gehört zu den großen Architekten der Moderne der Bundesrepublik und der Stadt Hamburg, in der lebte und arbeitete. Die Führung wird vier Meisterwerke des Architekten vertiefen: Die Grindelhochhäuser, das Auditorium Maximum der Universität Hamburg, die Pflanzenschauhäuser im Alten Botanischen Garten und die Großmarkthalle für Obst und Gemüse in Hammerbrook. Die vier Werke zeigen die Vielfältigkeit der Themen seiner Poetik und die Bedeutung seines Schaffens für die Architektur der Nachkriegszeit.

Führung: Dr. Giacomo Calandra di Roccolino

Termin: Sonntag, 24. Juni, 10.30 bis 12.30 Uhr

Fahrradtour: Fahrrad bitte mitbringen!



50

Neustadt

Das Deutschlandhaus (1928/29) von Block und Hochfeld. Geschichte, Gegenwart und Zukunft

Das von den deutsch-jüdischen Architekten Fritz Block und Ernst Hochfeld entworfene Deutschlandhaus verkörpert wie kein anderes Hamburger Geschäftshaus Geist und Gestalt der damaligen Architekturmoderne. Zusammen mit der Finanzdeputation von Fritz Schumacher prägt es noch heute den Stadtraum am Gänsemarkt. Da es aufgrund von Kriegsschäden und späteren Veränderungen nicht unter Denkmalschutz steht, plant ein Immobilieninvestor nun den Abriss und Ersatz durch einen Neubau – dies erfordert die öffentliche Diskussion!

Führung: Dr. Roland Jaeger

Termin: Sonntag, 24. Juni, 12.00 bis 13.30 Uhr



51

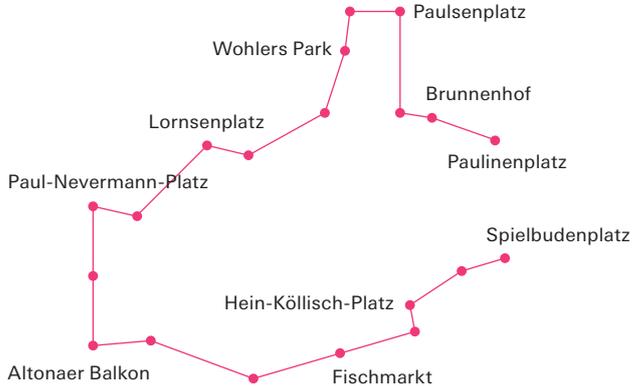
Stellingen

SOS in Stellingen – Werner Kallmorgens Ladenzentrum vor dem Fall

Als nach dem Krieg die Nahversorgung der Bevölkerung noch in kleineren „Nachbarschaften“ organisiert wurde, entstand 1963 das Ladenzentrum von Werner Kallmorgen als typische Bauaufgabe seiner Zeit. Kallmorgens Interpretation einer „Typologie des modernen Konsums“ war architektonisch fein gegliedert und in einen Stadtraum der Wiederaufbauzeit komponiert. Nun fällt das Ensemble neuen städtebaulichen Ideen zum Opfer – wir gehen auf architektonische Spurensuche einer sich verlierenden Geschichte.

Führung: Sabine Kock

Termin: Samstag, 23. Juni, 14.15 bis 15.45 Uhr



52

St. Pauli, Altona

Der Platz als Öffentlicher Raum Ein Spaziergang durch Altona und St. Pauli

Dank kommunikativer Vernetzung durch Smartphones ist der Platz als öffentlicher Kommunikationsort zum historischen Artefakt und Kostenfaktor für die öffentlichen Kassen geworden. Er wird nicht mehr in seiner räumlichen Struktur gelesen und verstanden. Dieser Spaziergang durch Altona und St. Pauli will mehr oder weniger bekannte Plätze als vergessene Orte und Raum-Typologien vorstellen und ein wesentliches Element baulicher Öffentlichkeit und damit der Stadtplanung vorstellen.

Führung: Joachim Jacob

Termin: Samstag, 23. Juni, 14.30 bis 16.30 Uhr



53

St. Pauli

Von der Rindermarkthalle zur Rinderschlachthalle

Nach der letztjährigen Führung über den „Hamburger Central-Schlachthof“ werden nun die zum Teil ausgegliederten, denkmalgeschützten und (im Zuge der das Quartier bestimmenden Umwandlungsprozesse) sanierten Gebäude im Mittelpunkt stehen. Sie repräsentieren die ab Mitte des 19. Jahrhunderts vom Viehhandel bis zum Schlachtbetrieb staatlich organisierte Versorgung der Hamburger mit Fleisch und kündeten in ihrer architektonischen Gestalt vom Stolz der Stadtverwaltung auf die erbrachte Leistung.

Führung: Dr. Jörg Schilling

Termin: Sonntag, 24. Juni, 14.30 bis 16 Uhr



54

Wandsbek, Bramfeld, Farmsen

Drei Stadtplanungskonzepte aus drei verschiedenen Zeiten

Die Gartenstadt Wandsbek (1910 bis 1939), die Siedlung Hohnerkamp (1953/54, Architekt: Hans Bernhard Reichow) und die Siedlung Trabrennbahn Farmsen (1992, 1995 bis 2000, Architekten: PPL Planungsgruppe Prof. Laage, nps und partner Nietz Prasch Sigl Tchoban Voss Architekten, Spengler Wiescholek Architekten Stadtplaner verbindet, dass alle unter gesellschaftlichen Bedingungen hohen Wohnraumbedarfs erbaut wurden. Gemeinsam ist ihnen ein expliziter, aber unterschiedlich ausgeprägter Grünbezug. Auf dieser Radtour werden die zugrundeliegenden städtebaulichen und architektonischen Ideen vorgestellt.

Führung: Joachim Jacob

Termin: Samstag, 23. Juni, 10 bis 12 Uhr

Fahrradtour: Fahrrad bitte mitbringen! Strecke: ca. 10 km



55

Wilhelmsburg

Auf die Dächer – fertig – grün! Die schönsten Gründächer und Preisträger beim Hamburger Preis für Grüne Bauten

Arbeiten neben blühenden Gärten, auf dem Demenzdachgarten den Sonnenuntergang genießen, Energiegewinnung mit Gründächern kombinieren – wir erkunden die schönsten Gründächer in Wilhelmsburg. Bauwerksbegrünungen sind ein Mehrwert für die Stadt und die Eigentümer: neue Frei- und Freizeiträume, neue Stadtnatur, verbessertes Stadtklima und Arbeitsumfeld. Gründächer bieten viele Vorteile im Trend zum nachhaltigen Handeln.

Führung: Dr. Hanna Bornholdt (Behörde für Umwelt und Energie)

Termin: Samstag, 23. Juni, 13 bis 15 Uhr



56

Wilhelmsburg

Wilhelmsburg – Wohnen zwischen den Kanälen

Von 2006 bis 2013 hat die Internationale Bauausstellung IBA Hamburg das Bild Wilhelmsburgs verändert und die Weichen zur weiteren Entwicklung der Elbinsel gestellt. Das Potenzial in den von der IBA Hamburg entwickelten Quartieren Wilhelmsburger Rathausviertel, Elbinselquartier und Spreehafenviertel liegt bei mehr als 4.000 Wohneinheiten, dazu öffentliche Freiräume, Gewerbe und soziale Einrichtungen. Durch eine vorausschauende Planung und unter Einbeziehung lokaler Akteure sollen hier in den nächsten Jahren lebenswerte Quartiere entstehen.

Führung: Sabine de Buhr (Städtebauliche Leitung IBA Hamburg) und Christian Hinz (Projektkoordinator IBA Hamburg)

Termin: Samstag, 23. Juni, 13 bis 15 Uhr



57

Wohldorf

Villen und Landhäuser

Wohldorf wurde als nördlichstes der Hamburger Wald-dörfer wie Ohlsted vor über hundert Jahren durch Terraingesellschaften für Villen-Kolonien aufgesiedelt. „In den letzten Jahren sind in einigen Bereichen von Wohldorf-Ohlsted Mehrfamilienhäuser errichtet worden, die in Art und Umfang keinen Bezug zur vorhandenen Bebauung erkennen lassen und das Ortsbild erheblich beeinträchtigen.“ (Zitat aus dem Bebauungsplan 2005) Auf der Fahrradtour wird auch der Aspekt „Bauen im Bestand“ thematisiert werden.

Führung: Hans Bunge

Termin: Sonntag, 24. Juni, 14 bis 17 Uhr

Fahrradtour: Fahrrad bitte mitbringen!

P



58

Altstadt

Sanierung Ufereinfassungen am Zollkanal

Die Kaimauern bestehen aus Mauerwerk, Dämmung und Holzpfahlgründung. Seit ca. 130 Jahren nagt der Zahn der Zeit an ihnen. Es kam zu Verformungen in Richtung des Wassers und zu Versackungen in der Straße. Nun werden die Kaimauern am Brook und am ehemaligen Zollamt unter Beachtung der hohen Anforderungen des Denkmalschutzes und der angrenzenden Bebauung saniert. Stahlspundwände werden mit Pfählen und Stahlbetonwinkelstützen verstärkt und mit Mauerwerk bekleidet, um die historische Ansicht zu erhalten.

Ingenieure: Ingenieurbüro Dr. Binnewies Ingenieurgesellschaft mbH
(Objekt- und Tragwerksplanung LP 1 bis LP 9)

Führungen: Alex Hersch

Termine: Samstag, 23. Juni, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr

Treffpunkt: Wandrahmstiege / Seite Teerhof



59

Eimsbüttel

Stadtraumerneuerung in der Osterstraße

Der planerische Ansatz der Osterstraße wurde von der Philosophie „Zähmung des Autoverkehrs ohne (umfassende) Verdrängung“ getragen. Die gesamte Komposition der einzelnen Gestaltungselemente zielt darauf ab, den Fußverkehr auch in seiner Wahrnehmbarkeit zu fördern und eine permanente Achtsamkeit und möglichst vorausschauende Fahrweise den Autofahrenden nahezulegen.

Ingenieure / Architekten: ARGUS Stadt und Verkehr, SBI Beratende Ingenieure, Kontor Freiraumplanung, steg Hamburg mbH
 Führungen: Markus Franke (ARGUS)
 Termine: Samstag, 23. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr
 Treffpunkt: Fanny-Mendelssohn-Platz, am Eingang zur U-Bahnhaltestelle



60

HafenCity

U- und S-Bahn-Haltestelle Elbbrücken

Die neue Doppelhaltestelle für die U- und S-Bahn sichert den Anschluss der HafenCity an die Innenstadt. Die 88 und 137 Meter langen Dächer sind geprägt von einer gebogenen, rautenförmigen Stahlrahmenkonstruktion. Durch die außenliegende Konstruktion mit einer innenliegenden Verglasung wird die optische Präsenz des Tragwerks unterstrichen. Nach der Fertigstellung sind die Haltepunkte über eine knapp 70 Meter lange Stahlbrücke mit gebogener Glaseindeckung untereinander verbunden.

Ingenieure: schlaich bergemann partner Beratende Ingenieure
 Architekten: gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner
 Führungen: Sandra Küstner (sbp), Stephanie Jöbsch (gmp)
 Termine: Samstag, 23. Juni, 10.45 Uhr, 11.45 Uhr, 12.45 Uhr
 Treffpunkt: Baugelände an der Straßenkreuzung Zweibrückenstraße / Baakenwerder Straße



61

Neustadt

Sanierung Finlandhaus

Das Finlandhaus aus dem Jahr 1964 besitzt eine in Hamburg einzigartige Konstruktion: Die Geschossdecken sind in den Fassadenachsen über schlanke Stahlkonstruktionen hochgehängt und die Gebäudelasten werden über Spannbetonbinder im obersten Geschoss auf den mittigen Aussteifungskern abgesetzt. In den beiden Untergeschossen wurde in den 1960er Jahren ein Bunker integriert. Dieser wird nicht mehr benötigt, sodass hier Nutzflächen realisiert werden konnten.

Ingenieure: Ingenieurbüro Dr. Binnewies Ingenieurgesellschaft mbH

(Tragwerksplanung LP 1 bis LP 5 und LP 8)

Architekten: HPP Architekten (LP 1 bis 5)

Führungen: Werner Nagel

Termine: Samstag, 23. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Esplanade 41



62

Neustadt

Palaishaus in den Stadthöfen

Tragwerksplanung im Spannungsfeld divergierender Interessen – wie z.B. Stadtentwicklung, Architektur und Denkmalschutz; Entwickler, Eigentümer und Nutzer; Tragwerk, Bauphysik, Gestaltung und technische Gebäudeausrüstung. Die Fassaden und Teile des Bestandes wurden erhalten, die Aufstockung machte Nachgründungen erforderlich. Im Bauzustand musste der Keller ausgesteift werden, damit die Kellersohle abgesenkt werden konnte.

Ingenieure: Wetzel & von Seht Ingenieurbüro für Bauwesen

Architekten: Kuehn Malvezzi (LP 1 bis 4 und gestalterische

Qualitätssicherung LP 5 bis 8), agn Leusmann GmbH (LP 5)

Führungen: Dr. Markus Wetzel (Wetzel & von Seth),

Daria Grouhi (Kuehn Malvezzi)

Termine: Sonntag, 24. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Stadthausbrücke / Ecke Neuer Wall



63
Neustadt-Nord
WLC – Work Life Center

Die ingenieurtechnische Herausforderung bestand darin, den Neubau unter Erhalt der historischen Außenmauern und Treppentürme sowie der Stahlkonstruktion der Glashalle-eindeckung in den Bestand zu integrieren. Die Überbauung der Glashalle durch den sechsgeschossigen Bürobau wurde durch eine Sprengwerkkonstruktion oberhalb der historischen Stahlhallenkonstruktion abgestützt. Die Last auf dem 100 m langen Sprengwerk beträgt 2.200 Tonnen.

Ingenieure: NAI Nagaraj Ingenieure (Tragwerksplanung LP 1 bis 6)
Architekten: LH Architekten (HLP 1 bis 5 und Innenausbau 6. OG),
GRS Reimer Architekten (LP 5 bis 8)
Führungen: H. Michael Scherer und
H. N. C. Parthasarathy Nagaraj (NAI Nagaraj Ingenieure)
Termine: Samstag, 23. Juni, 14.45 Uhr, 16.15 Uhr, 17.45 Uhr
Treffpunkt: Pflanzen und Blumen, Eingang Stephansplatz,
Ecke Gorch-Fock-Wall / Dammtordamm



64
Neustadt
**Baugrunduntersuchung und
Baugrubenplanung Alter Wall**

Am Alten Wall werden Büro- und Einzelhandelsflächen realisiert. Der Alte Wall wird in einen innerstädtischen Boulevard umgestaltet. Die denkmalgeschützten Gebäude werden umfangreich saniert, im Inneren der Gebäude wird die vorhandene Bausubstanz rückgebaut und neu errichtet. Insgesamt handelt es sich um ein sechsgeschossiges Gebäude, das von einer fünfgeschossigen Tiefgarage unterbaut ist.

Ingenieure: BBI Geo- und Umwelttechnik Ingenieur-Gesellschaft mbH
und GuD Geotechnik und Dynamik Consult GmbH (Baugrunduntersuchung,
Baugrubenplanung, geotechnische Beratung)
Architekten: gmp - Architekten (LP 1 bis 4, künstlerische Oberleitung)
Führungen: Dr.-Ing. Olaf Stahlhut (BBI Geo- und Umwelttechnik
Ingenieur-Gesellschaft), Thomas Schubert (Ed. Züblin AG)
Termine: Sonntag, 24. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr
Treffpunkt: Alter Wall / Ecke Adolfsbrücke



65
Stellingen
Tunnel Stellingen

Die A7 ist mit täglich bis zu 152.000 Fahrzeugen überlastet und wird auf acht Fahrstreifen ausgebaut. Wegen der Nähe zu Wohngebieten entstehen nördlich des Elbtunnels die sogenannten Hamburger Deckel. Die später begrünzten Lärmschutztunnel lassen durch die Autobahn getrennte Stadteile wieder zusammenwachsen. Sowohl der innerstädtische als auch der Verkehr an der A7 müssen während der Bauzeit möglichst ungestört fließen.

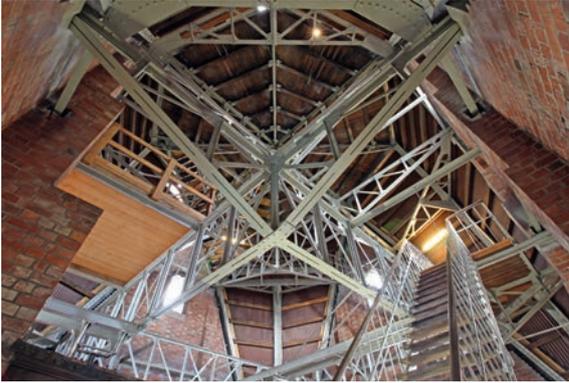
Ingenieure: Schüßler Plan (Entwurfsplanung), Krebs & Kiefer und Hochtief Engineering (Ausführungsplanung), GBI und SSP (Betriebs- und Verkehrstechnik), EHS (Bauoberleitung, Bauüberwachung), DEGES (Projektsteuerung)

Führungen: Martin Steinkühler (DEGES)

Termine: Sonntag, 24. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: vor dem Restaurant Wördemannsweg / Ecke Nienredder 1





66

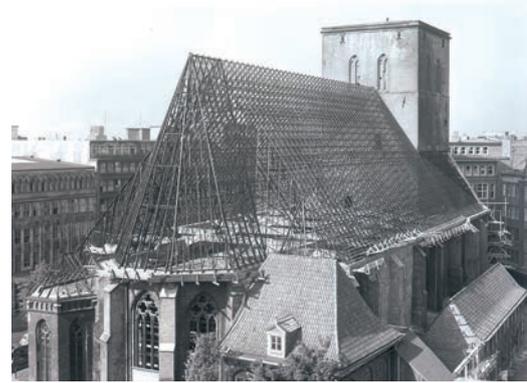
Altstadt

Ein kleiner Eiffelturm für die Spitze von St. Petri

Mehr als drei Jahrzehnte dauerte der Wiederaufbau der Hauptkirche St. Petri nach dem Großen Brand 1842. Die Spitze des insgesamt 132 Meter hohen Turms ist ein klar gestaltetes Tragwerk aus Eisen, quasi ein kleiner Eiffelturm. Die 1878 vollendete Konstruktion war ihrer Zeit weit voraus und Vorbild für spätere Funktürme. Entworfen hat sie der berühmte Berliner Bauingenieur Johann Wilhelm Schwedler, nachdem der für das Tragwerk verantwortliche Hamburger Bauinspektor Johann Hermann Maack verstorben war.

Führung: Sven Bardua

Termin: Samstag, 23. Juni, 11 bis 12.30 Uhr



67

Altstadt

Stahl und Beton: Dach und Turm von St. Jacobi

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Hauptkirche St. Jacobi nach dem Entwurf der Architekten Hopp und Jäger teilweise in moderner Form wieder aufgebaut. Über dem mittelalterlichen Turmstumpf erhebt sich eine von dem Ingenieurbüro Kuball & Kölling entworfene Konstruktion aus Stahlbeton. Und über dem neu gemauerten Gewölbe des Kirchenschiffs trägt ein Stahl-faltwerk des Systems Noell (Würzburg) das Dach. Der filigrane Dachstuhl schafft einen atmosphärisch ganz besonderen Raum.

Führung: Sven Bardua

Termin: Sonntag, 24. Juni, 12 bis 13.30 Uhr



68

Neustadt

Neuer Sammler für das Abwasser der Innenstadt

Ende 2018 nimmt Hamburg Wasser das Transportsiel Wallring in Betrieb. Die im Rohrvortrieb hergestellte Stahlbetonröhre wurde von der Tunnelbohrmaschine „Kiki“ unter Druckluft in bis zu 25 Metern Tiefe aufgefahren. Sie ist Teil des Innenstadt-Entlastungsprogramms. Damit will Hamburg Wasser angesichts steigender Regenmengen mehr Kapazität schaffen und alte Großsiele sanieren können. So verläuft der neue Sammler zwischen Stephansplatz und Altem Elbpark parallel zum 1875 eingeweihten Geeststamsiel.

Führung: Sven Bardua

Termin: Samstag, 23. Juni, 14 bis 16 Uhr



BERNHARD HERMKES

Die Konstruktion
der Form

Giacomo Calandra
di Roccolino

Dölling und Galitz
Verlag

Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs

400 Seiten, 500 Abbildungen, Euro 49,90

ISBN 978-3-86218-095-0

Führung mit dem Autor → Nr. 49

Dölling und Galitz Verlag

www.dugverlag.de



Anmeldeverfahren und Teilnahmebedingungen

Führungen Projekte

Die Teilnahme an den Führungen zu den Projekten **erfordert keine Anmeldung**. Die Führungen starten ausschließlich zu den im Programmheft ausgewiesenen Zeiten. Eine Besichtigung der Gebäude außerhalb der Führungen ist nicht möglich. Für die Führungen in einigen Projekten gelten besondere Bedingungen. Hinweise dazu finden Sie unter dem jeweiligen Eintrag im Programmheft. Die spezifischen Situationen vor Ort machen eine Begrenzung der Teilnehmerzahlen erforderlich. Die Hamburgische Architektenkammer, die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau und die beteiligten Architektur-, Stadtplanungs- und Ingenieurbüros garantieren eine Teilnahme ausdrücklich nicht. Die Architektur-, Stadtplanungs- und Ingenieurbüros führen die Programme vor Ort in Eigenregie durch. Bitte akzeptieren Sie deren Vorgaben.

Touren

Die Teilnahme an den geführten Touren **erfordert eine Anmeldung** über die Website www.tda-hamburg.de oder www.akhh.de der Hamburgischen Architektenkammer. Dort finden Sie ein entsprechendes Anmeldeformular. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass **pro Person max. zwei Touren und zwei Teilnehmende pro Tour** berücksichtigt werden können. Ist Ihre Anmeldung erfolgreich, erhalten Sie eine Bestätigungsemail mit Angaben zum Ausgangspunkt der von Ihnen gewünschten Tour. Bitte bringen Sie einen Ausdruck dieser Bestätigung mit zum Treffpunkt und zeigen diesen gegebenenfalls auf Nachfrage vor.

Wir bitten Sie um Einhaltung der geschilderten Abläufe und Teilnahmebedingungen. Eine Haftung durch die Veranstalter oder die beteiligten Architektur-, Stadtplanungs- und Ingenieurbüros im Zusammenhang der Durchführung der Veranstaltung ist ausgeschlossen.

Die Teilnahme an allen Führungen zu den Projekten und an allen Touren ist kostenlos.



JUNIUS VERLAG

216 Seiten mit ca. 200 Farbabbildungen, Euro 39,90
 ISBN 978-3-88506-778-8
www.junius-verlag.de

Bildnachweis nach Nummern

Titel U-Bahn-Haltestelle Elbbrücken; Architekten: gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner; Ingenieure Statik: schlaich bergemann partner Beratende Ingenieure im Bauwesen **Zeichnung:** gmp - Architekten von Gerkan, Marg und Partner **1** Sebastian Glombik Photography **2** Limbrock Tubbesing Architekten **3** Piet Niemann **4** Alexander Mertsch, bsights.de **5** Sebastian Glombik Photography **6** Arbeitsgemeinschaft Historisches Bauen am Mahmal St. Nikolai **7** Nic Fey **8** Jan Haeselich **9** Andrea Rüter photography **10** Hagen Stier **11** Kay Riechers **12** Ulrich Hoppe **13** archimage, Meike Hansen **14** Anke Müllerklein **15** Martin Lukas Kim **16** Ralf Buscher **17** kfp Kontor Freiraumplanung **18** Bernadette Grimmenstein **19** Jörg Schwarze, Lübeck **20** akoyl kamps : bbp / Foto: Jochen Stüber **21** Haslob Kruse + Partner Architekten BDA **22** Jutta Yoo / Ando Yoo **23** EMBT **24** Gärtner & Christ **25** KBNK Architekten / bloomimages **26** BKK-3 NJN Planungsges. mbH **27** archimage, Meike Hansen **28** Hagen Stier **29** DWI Gruppe Hamburg **30** Carsten Brüggemann **31** lup-architekten **32** WES LandschaftsArchitektur **33** Fotografie Dorf Müller Klier **34** steg Hamburg mbH **35** Michael Pfisterer **36** Rolf Otzipka Fotografie **37** Jochen Stüber Hamburg **38** PRIMUS developments GmbH / Senectus GmbH, Foto: Götz Wrage **39** WES LandschaftsArchitektur **40** Daniel Gössler **41** Gert v. Bassewitz / Gerhard Hirschfeld / Baubehörde **42** Architekturbüro Prof. B. Hirche / Fotos: Morgenstern **43** Jourdan & Müller · PAS Architekten GBR **44** Joachim Reinig **45** Wikimedia Commons, hh oldmann **46** Wikimedia Commons, Uwe Rohwedder **47** Fotografie aus dem Nachlass Fritz Schumachers (Fotografie der Gebr. Dransfeld), Staatsbibliothek Hamburg **48** Hamburgisches Architekturarchiv, Bestand Sprotte & Neve **49** Hamburgisches Architekturarchiv / Foto: Ursula Becker-Mosbach **50** Fritz Block Estate Archive, Stockholm/Hamburg **51** Christian Spindler **52** Joachim Jacob **53** aus Hygiene und soziale Hygiene in Hamburg, hg. v. Gesundheitsbehörde Hamburg, Hamburg 1928, S. 528 **54** Joachim Jacob **55** BUE/Isadora Tast **56** www.falconcrest.com **57** Hans Bunge **58** Ingenieurbüro Dr. Binnewies **59** Planungsgemeinschaft SBI / steg / kfp / ARGUS **60** gmp - Architekten von Gerkan, Marg und Partner **61** Ingenieurbüro Dr. Binnewies **62** Wetzel & von Seht **63** NAI Nagaraj Ingenieure **64** Olaf Stahlhut **65** DEGES **66** Sven Bardua **67** Hamburgisches Architekturarchiv, Bestand Otto Rheinländer **68** Hamburg Wasser

Impressum

Veranstalter

Hamburgische
 Architektenkammer
 Grindelhof 40
 20146 Hamburg
www.akhh.de

Hamburgische
 Ingenieurkammer - Bau
 Grindelhof 40
 20146 Hamburg
www.hikb.de

Redaktion

Stephan Feige
Textkorrektor
 Papia Bandyopadhyay
Gestaltung
www.qart.de

Der Hamburgischen Architektenkammer und der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau sind die Gleichstellung von Frau und Mann ein Anliegen. Im Interesse der Lesbarkeit und somit der Leserinnen und Leser dieser Veröffentlichung verzichten wir dennoch weitgehend auf die Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache. Dem Textfluss wird Priorität eingeräumt. Sämtliche Personenbezeichnungen stehen regelmäßig für alle Geschlechter.



Die kostenlose App zum Tag der Architektur in allen Bundesländern können Sie bei Google-Play und im App-Store herunterladen.